

Jahresbericht 2023



Editorial

Im Jahr 2023 jährte sich die Gründung unserer Genossenschaft zum 10. Mal, und wir können voller Freude auf die weitere Entwicklung und Konsolidierung unserer Aktivitäten in diesem vergangenen Jahr blicken. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 32 %, die Summe der Genossenschaftsanteile um 31 % vergrößert. Mit fünf weiteren Höfen haben wir nun 36 landwirtschaftliche Kooperationspartner, und 68 weitere ha Flächen haben die gesicherte Fläche auf insgesamt 456 ha vergrößert.

Nach Abschluss des EU-Förderprojektes RURALIZATION im April konnten wir wieder alle Kräfte dem Kerngeschäft widmen, und es zeigte sich, dass die großen Investitionen in standardisierte Prozessabläufe beim Landkauf, in digitale Infrastruktur (neue Crowdinvest-Plattform in Betrieb) und in Teambildung und Qualifizierung gute Früchte getragen haben.

Biographisch gesprochen ist unsere Genossenschaft mit 10 Jahren mitten im zweiten Lebensjahrsiebt angekommen, geht auf eine gute Grundschule und lernt täglich hinzu. Wenn man ihr ein Zeugnis ausstellen sollte, würde man ihr Fleiß und Disziplin und ein großes Interesse an neuen Inhalten, aber auch soziale Fähigkeiten bescheinigen. Aber natürlich bleibt ein gewisser Weg zum Erwachsensein: Es ist noch keineswegs alles Routine, jeder Landkauf bringt wieder neue Fachfragen mit sich.

Auch ist uns bewusst, dass uns in den nächsten Jahren altersbedingt ein Wechsel auf der Vorstandsebene bevorsteht und hierfür bereits jetzt die Personalfrage im Raum stehen darf.

Landwirtschaftlich war das Jahr 2023 regional weiter von Wetterextremen geprägt; in Westfalen beispielsweise gab es ab Spätsommer Dauerregen, der eine Herbstbestellung der Äcker praktisch verhindert hat. Es ist gut, mit dem Höferat eine Vernetzung unserer Partnerbetriebe, die in allen Regionen Deutschlands tätig sind, zu haben und sich darin über solche regionalen Situationen austauschen zu können. 2024 steht auch wieder das nächste Bieterverfahren für die Kulturland-Pachtzahlungen an, das eine Möglichkeit bietet, regionale und individuelle Problemsituationen solidarisch auszugleichen.

Im Übrigen staunen wir immer wieder über die Leidenschaft und Einsatzbereitschaft unserer Bäuerinnen, Bauern und Hofgemeinschaften, die nicht nachlassen, die ihnen anvertraute Erde zu pflegen und zu bewirtschaften und für ihre Kundinnen die besten Lebensmittel zu erzeugen. Unser Dank geht einmal mehr an sie alle und an Euch, unsere Genossinnen, die nach besten Möglichkeiten mithelfen, die benötigten Flächen vom spekulativen Bodenmarkt zu befreien. Wir freuen uns auf die weiteren Entwicklungen!

Mit herzlichen Grüßen,



Dr. Titus Bahner
Vorstand



Stephan Illi
Vorstand

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Mitglieder und Geschäftsguthaben.....	5
Mitgliederentwicklung.....	5
Grafik: Neumitglieder je Kalenderjahr.....	5
Grafik: Anzahl Mitglieder zu Jahresende.....	5
Geschäftsguthaben.....	6
Grafik: eG-Anteile, Mitgliederdarlehen und Stille Beteiligungen zu Jahresende.....	6
Höhe der durchschnittlichen Beteiligung.....	7
Grafik: Durchschnittliches Guthaben je Mitglied.....	7
Herkunft unserer Mitglieder.....	7
Grafik: Herkunft der Mitglieder nach Bundesländern und Ausland.....	7
Kulturland eG und Töchter.....	8
Landkäufe.....	9
Neue Flächen und Partnerbetriebe.....	9
Karte aller Kulturland-Partnerbetriebe.....	9
Grafik: Zugang ha Land und Jahr.....	10
Tabelle der beurkundeten Landkäufe 2023.....	10
Schwalbenhof.....	11
Hof Tangsehl.....	11
Hof Löstrup.....	11
Kainsbach.....	11
Patersberghof.....	12
Finanzierungsstand der Landkaufprojekte.....	12
Grafik: Finanzierungsstand unserer Partnerbetriebe.....	13
eG-Anteile und Anzahl Mitglieder nach Landkaufprojekten.....	14
Grafik: eG-Anteile und Anzahl Mitglieder nach Landkaufprojekten.....	15
Personal und Gremien.....	16
Vorstand und Team.....	16
Aufsichtsrat.....	16
Generalversammlung.....	17
Weitere Gremien.....	17
Höferat.....	17
Botschafterinnen-Netzwerk.....	17
Genossenschaftliche Prüfung durch den Prüfungsverband PDK.....	18
Öffentlichkeitsarbeit.....	20
Imagebroschüre.....	20
Körper-Preis für Dr. Titus Bahner.....	20
Online Infoabende.....	20
Kulturland eG in Zeitschriften und Fernsehen.....	20

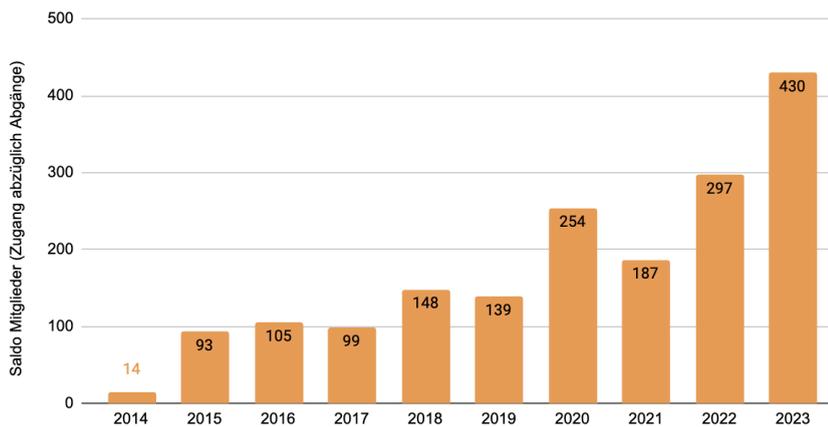
Veranstaltungen.....	21
Kommunikations-Workshop.....	22
Film "Ernte Teilen".....	22
Neue Crowdfunding-Plattform.....	23
Förderprojekt RURALIZATION.....	24
Trends und Träume vom Landleben.....	25
Auswertung der Fallbeispiele.....	25
Was bleibt?.....	26
Klee-Stiftung.....	27
Bisherige Projekte der Klee-Stiftung.....	27
Jugendbuch zu Commons.....	27
Förderung von Maßnahmen für den Naturschutz auf Kulturland-Partnerhöfen.....	27
Ratgeber - Spenden, Schenken und Vererben.....	28
Bericht des Aufsichtsrats.....	29
Jahresabschluss.....	31
Bilanz zum 31.12.2023 (konsolidiert).....	31
Erläuterungen zur Bilanz.....	31
Aktiva.....	32
Passiva.....	34
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023 (konsolidiert).....	35
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	35
Gewinn- und Verlustrechnung (konsolidiert).....	37

Mitglieder und Geschäftsguthaben

Mitgliederentwicklung

Für das Jahr 2023 verzeichneten wir einen Zuwachs von 430 Mitgliedern oder 32% auf insgesamt 1.766 Mitglieder zu Jahresende. Der bisherige Rekord von 297 neuen Mitglieder im Jahr 2022 wurde somit um 50 % übertroffen!

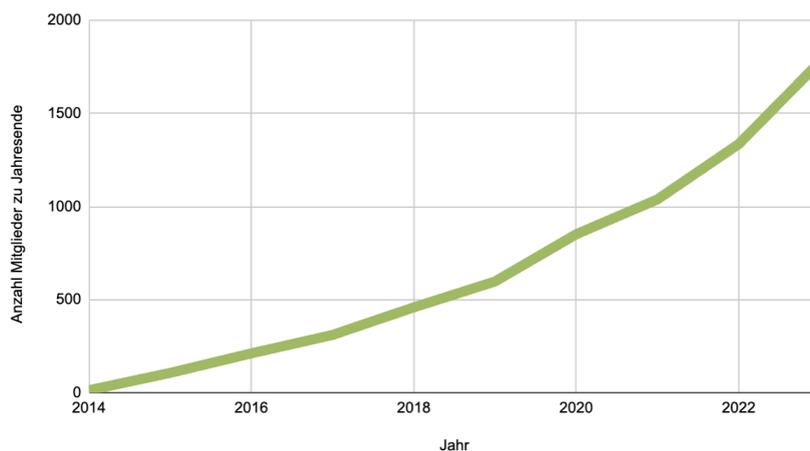
Grafik: Neumitglieder je Kalenderjahr



Bei diesem Mitgliederzuwachs ist bereits die geringe Zahl von 17 Austritten 2023 (1% der Mitglieder) abgezogen. Die finanzielle Summe dieser Kündigungen ist mit 176 T€ deutlich höher als in den Vorjahren, bedingt durch die Kündigung mehrerer größerer Beteiligungen -

darunter eine Beteiligung von 50 T€, eine von 43 T€, eine von 20 T€ und zwei von jeweils 15 T€, teilweise aufgrund persönlicher Notlagen. Die ausgetretenen Mitglieder erhalten ihre gekündigten Geschäftsanteile unmittelbar nach Bestätigung des Jahresabschlusses durch die Generalversammlung zurück.

Grafik: Anzahl Mitglieder zu Jahresende



Bemerkenswert ist, dass der Anteil der nicht einem bestimmten Hof gewidmeten Anteile deutlich abgenommen hat. Bis Ende 2022 waren noch 29,5 % der gezeichneten Anteile nicht hofgebunden. Im Jahr 2023 wurden jedoch lediglich 162 T€ oder 7,8% an nicht-hofgebundenen Anteilen gezeichnet.

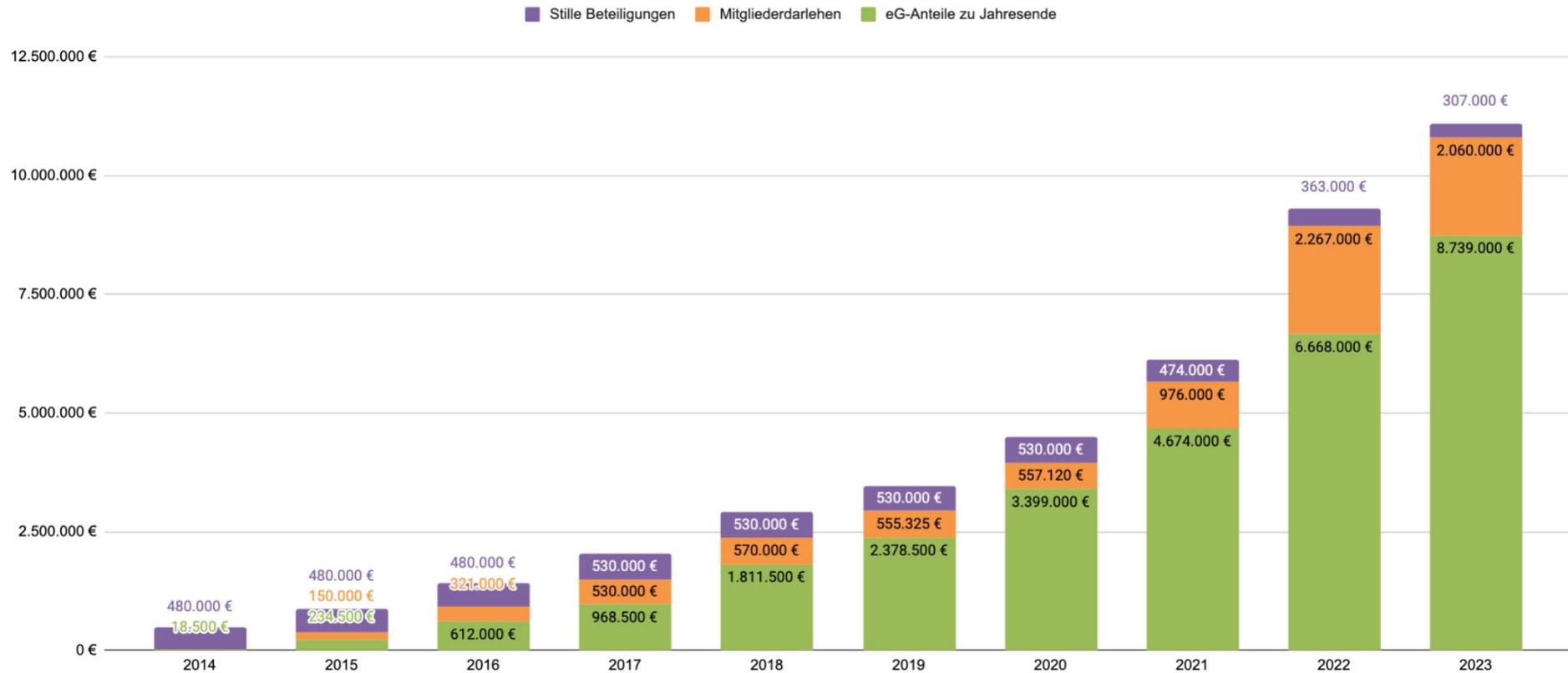
Unsere Strategie, Anteile aus dem direkten Umfeld der Höfe zu mobilisieren, scheint krisenresistenter zu sein als die Mobilisierung von Kapital für das übergeordnete Thema des Freikaufs von Boden.

Geschäftsguthaben

Für das Jahr 2023 wurden neue genossenschaftliche Beteiligungen in Höhe von 2,071 Mio. € gezeichnet, was den Rekord des Vorjahres von 2,011 Mio. € übertrifft und deutlich über den im Wirtschaftsplan angepeilten 1,744 Mio. € liegt. Die Summe der Geschäftsguthaben stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 31 % von 6,7 Mio. € auf 8,7 Mio. €.

Neben Geschäftsguthaben führen wir einige kurz- bis mittelfristige Mitgliederdarlehen, die zur Zwischenfinanzierung unserer Landkäufe dienen. Hiervon wurden einzelne zurückgezahlt oder erlassen, sodass wir unsere Mitgliederdarlehen um 250.000 € auf insgesamt 2,06 Mio. € reduzieren konnten. Zudem wurden Stille Beteiligungen in der Höhe von 56.000 € auf neu 307.000 € reduziert.

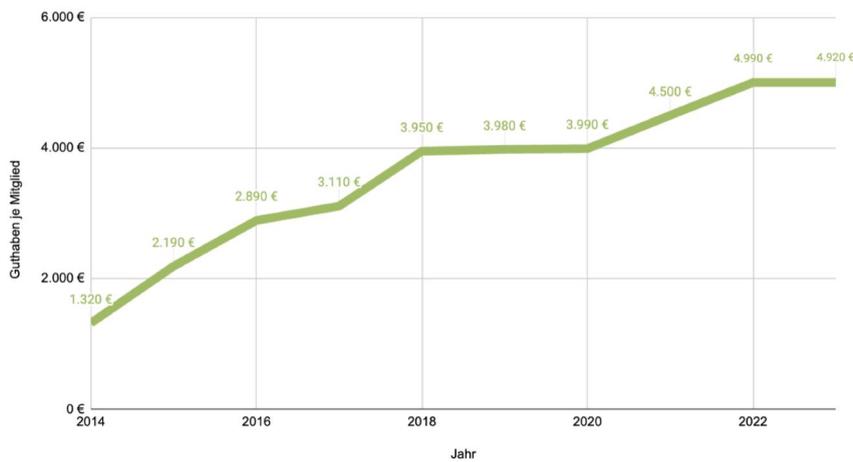
Grafik: eG-Anteile, Mitgliederdarlehen und Stille Beteiligungen zu Jahresende



Höhe der durchschnittlichen Beteiligung

Im Jahr 2023 blieb die Höhe der durchschnittlichen Beteiligung annähernd unverändert bei knapp 5.000 € oder rund 10 Genossenschaftsanteilen je Mitglied. Das allmähliche Anwachsen dieser Kennzahl hängt damit zusammen, dass viele bestehende Mitglieder ihre Beteiligung über die Zeit erhöhen.

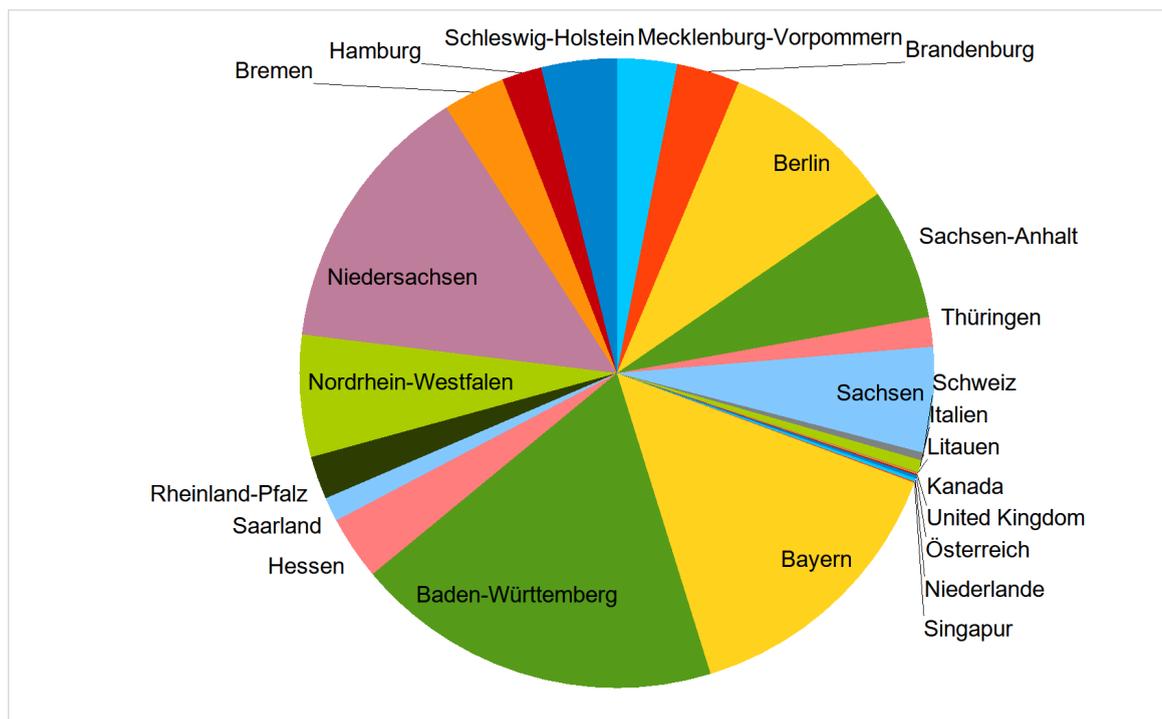
Grafik: Durchschnittliches Guthaben je Mitglied



Herkunft unserer Mitglieder

Das folgende Diagramm zeigt, dass unsere Mitglieder aus dem ganzen Bundesgebiet und aus 8 weiteren Staaten bis hin nach Kanada und Singapur kommen.

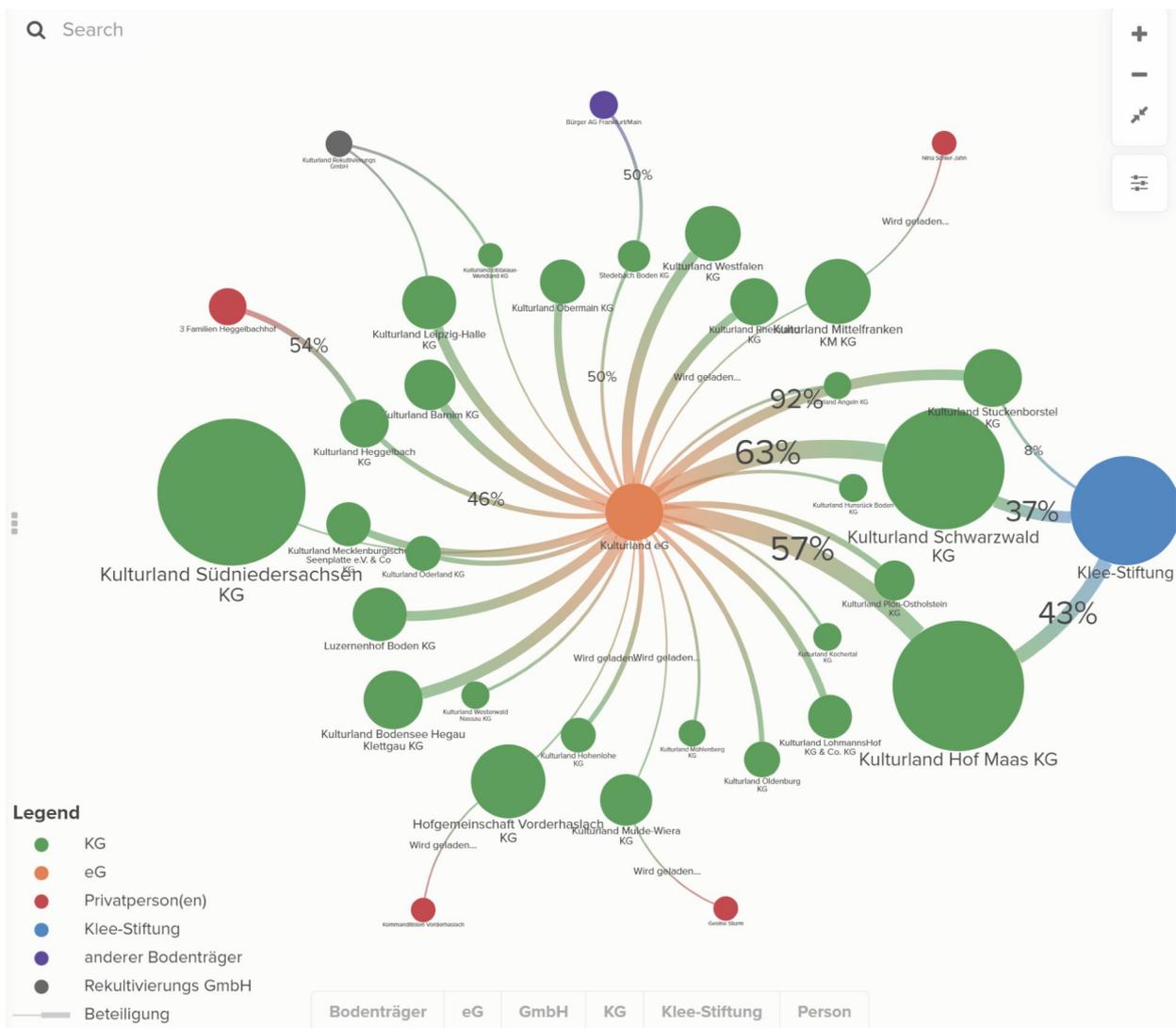
Grafik: Herkunft der Mitglieder nach Bundesländern und Ausland



Kulturland eG und Töchter

Die Struktur von “Kulturland” baut auf einer zentralen Genossenschaft als Eignerin der Geschäftsguthaben und derzeit 26 regionalen Kommanditgesellschaften als Bodeneigentümer, an denen die Genossenschaft als Kommanditistin mit 100 % des Gesellschaftskapitals beteiligt ist. Hinzu kommen eine GmbH und die Klee-Stiftung

Das folgende Schaubild zeigt die sehr unterschiedliche Größe dieser Tochtergesellschaften sowie weitere Gesellschafter, die fallweise hinzukommen. Die Größe der Kreise steht für das investierte Kapital (mit Ausnahme der Kulturland eG in der Mitte, hier bezieht sich die Größe auf den Wert der Flächen, die im direkten Eigentum der eG stehen).

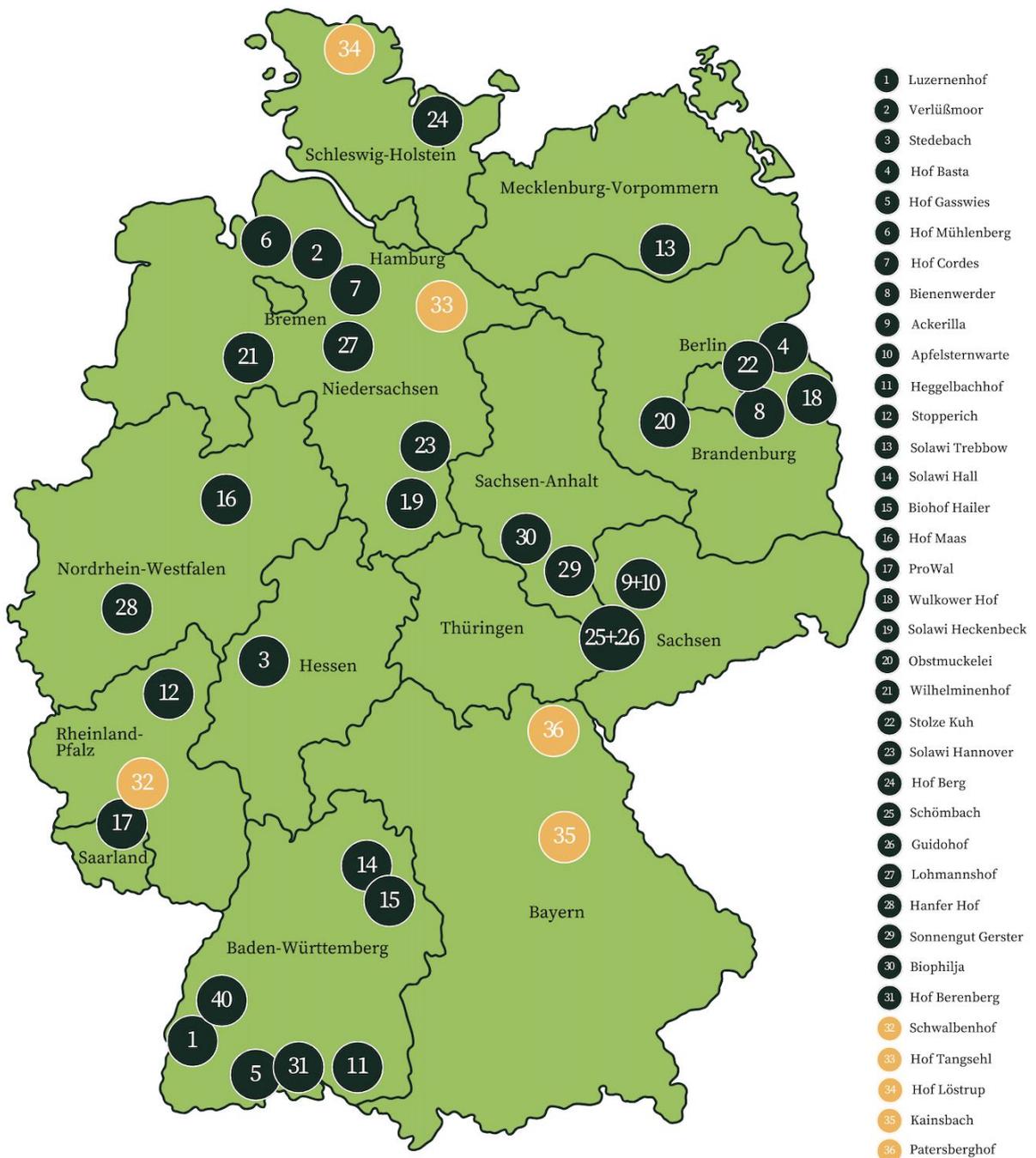


Landkäufe

Neue Flächen und Partnerbetriebe

Im Laufe des Jahres 2023 sind fünf neue Partnerbetriebe dazugekommen: Schwalbenhof, Patersberghof, Hof Tangsehl, Hof Löstrup und Hof Kainsbach. Damit haben wir bis Ende 2023 bundesweit Landkäufe für 36 Höfe notariell beurkundet. Darüber hinaus haben wir für die bereits bestehende Projekte Stopperich, Verlüßmoor, Hof Gasswies und Sonnengut Gerster weiteres Land erworben. Die Karte zeigt den aktuellen Stand.

Karte aller Kulturland-Partnerbetriebe



Mit beurkundeten Landkäufen über insgesamt 67,8 ha haben wir im Jahr 2023 wieder mehr Fläche sichern können, als in den zwei Jahren zuvor. Mehrere Projekte hatten sich verzögert und konnten nun erst 2023 beurkundet werden. Zum Jahresende 2023 betrug der Bestand der beurkundeten Flächen 456,23 Hektar. (Nach der notariellen Beurkundung braucht es regelmäßig noch mehrere Monate, bis der Kaufpreis gezahlt und die Fläche bei uns bilanziell aktiviert werden kann.)

Hier sei anzumerken, dass wir den 2021 beurkundeten Landkauf "Ries-Hof" (38 Hektar) nicht umsetzen konnten, weil uns zunächst die behördliche Genehmigung für den Kauf versagt wurde und wir in der Folge keine Hofnachfolger finden konnten, mit denen wir erfolgreich dagegen hätten angehen können. Den Ries-Hof wird nun voraussichtlich ein anderer gemeinnütziger Träger übernehmen, wir werden im Rundbrief berichten.

Grafik: Zugang ha Land und Jahr

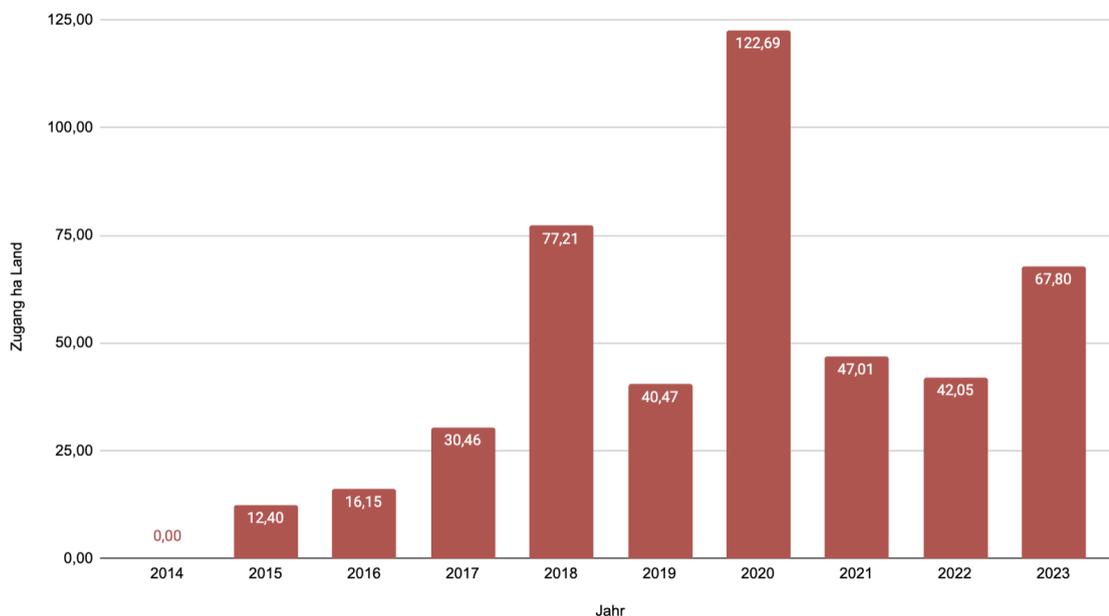


Tabelle der beurkundeten Landkäufe 2023

Verlüßmoor	9,49 ha
Hof Gasswies	2,19 ha
Sonnengut Gerster	0,31 ha
Schwalbenhof	7,32 ha
Hof Tangsehl	2,68 ha
Hof Löstrup	2,51 ha
Kainsbach	27,08 ha
Patersberghof	16,20 ha
Gesamt	67,80 ha

In der Folge wollen wir unsere neuen Partnerbetriebe vorstellen.

Schwalbenhof

[Der Schwalbenhof](#) im Hunsrück bewirtschaftet rund 120 Hektar nach Demeter-Richtlinien. Neben Gemüse, Kartoffeln und Getreide werden Hühner in Mobilställen und Schweine gehalten, und eine Imkerei ist vorhanden. Die Milch der Kühe wird in der Käserei zu hochwertigen Produkten verarbeitet. Die hofeigene Bäckerei sorgt für zusätzliche Wertschöpfung und Arbeitsplätze.

Der Schwalbenhof hat sich in den letzten 40 Jahren zu einer blühenden, solidarischen Landwirtschaftsgemeinschaft entwickelt. Wie stark die Gemeinschaft um den Hof ist, wurde deutlich, als die Kaufsumme von 82.500 € für 7 Hektar in kürzester Zeit zusammengetragen wurde.

Hof Tangsehl

[Hof Tangsehl](#) in Niedersachsen bewirtschaftet insgesamt 160 Hektar Land nach biologisch-dynamischen Richtlinien. Neben einem umfangreichen Gemüseanbau hält der Hof Schweine und Rinder und verarbeitet die Milch von 25 Kühen in der hofeigenen Käserei zu leckeren Milchprodukten. Die Produkte werden vor allem über eine große solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) vermarktet, die den Mitgliedern ermöglicht, zwischen verschiedenen Paketen zu wählen und die Produkte direkt am Hof oder in Abholstationen in Lüneburg abzuholen. Restmengen gehen an den regionalen Biohandel.

Nach mehreren Anläufen für größere Landkäufe, die dann jedoch an höher Bietende gingen, konnten wir ein wichtiges Flurstück von 1,45 Hektar Ackerland und 1,2 Hektar Wäldchen erwerben. Dieses Land war bereits Teil der Bewirtschaftung und grenzt direkt an hofnahe Weideflächen.

Hof Löstrup

[Hof Löstrup](#) in Angeln, Schleswig-Holstein, ist eine vielseitige Demeter-Betriebsgemeinschaft mit Ackerbau, Milchkühen, Gemüseanbau, Bäckerei, Direktvermarktung und Sozialtherapie.

Der Hof wird von fünf Betriebsleiterinnen an drei Standorten bewirtschaftet und umfasst 140 Hektar Land. Er bietet Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Assistenzbedarf und ist Teil des Zusammenschlusses "dieHÖFE - Lebens- und Arbeitsgemeinschaft gGmbH".

Wir konnten 2,5 Hektar Grünland für Milchbauer Momme Kutsch sichern.

Kainsbach

Hof Kainsbach liegt in einem Dorf mit 330 Einwohnern in der Hersbrucker Schweiz nahe Nürnberg. Der Hof umfasst 27 Hektar Nutzfläche, davon 7,4 Hektar Ackerland, 5,5 Hektar Grünland und 14,1 Hektar Wald. Seit dem Tod der letzten Bewohnerin vor sechs Jahren wurde der Hof nicht mehr bewirtschaftet und die Flächen wurden verpachtet. Durch den Erwerb des Hofes kann dieser nun als eigenständiger Betrieb quasi neu begründet werden.

Das Gründungsteam plant, Hof Kainsbach zu einem vielfältigen, ökologischen Betrieb mit Gemüsebau, Milchvieh, Schafhaltung und Agroforstsystemen zu entwickeln. Der Hof soll auch sozialen Zwecken dienen, z.B. als Wohn- und Arbeitsort für Menschen mit Assistenzbedarf und als Ausbildungsbetrieb. Ziel ist es, eine nachhaltige Landwirtschaft und ein belebtes Gemeinschaftszentrum zu schaffen.

Patersberghof

Der [Patersberghof](#) bei Bayreuth in Oberfranken umfasst die Landwirtschaft von Familie Jundt und die Gärtnerei von Familie Wänke. Der biodynamische Hof produziert Getreide für die eigene Bäckerei, Milch von 14 Kühen für Käse, Quark und Joghurt, sowie Fleisch und Gemüse. Die Gärtnerei baut 40 Kulturen an und zieht eigene Jungpflanzen. Schafe und Hühner ergänzen den Betrieb.

Die Hälfte der Produkte geht an die solidarische Landwirtschaft "Solawi am Patersberg", der Rest wird regional verkauft. Der Hof, der das seltene "Fränkische Gelbvieh" hält, fördert die Biodiversität. Die Hofstellen gehören einem gemeinnützigen Verein.

Die Existenz dieses schönen Hofes war ernsthaft bedroht, da die Stammflächen zum Verkauf standen. Gemeinsam konnten wir diese Flächen nun dauerhaft sichern.

Der Patersberghof ist mit der Waldorfschule und dem Waldorfkindergarten verbunden und bietet Praktika sowie Ausbildungsplätze in der biodynamischen Landwirtschaft. Hofführungen und Feste laden dazu ein, den Hof kennenzulernen.

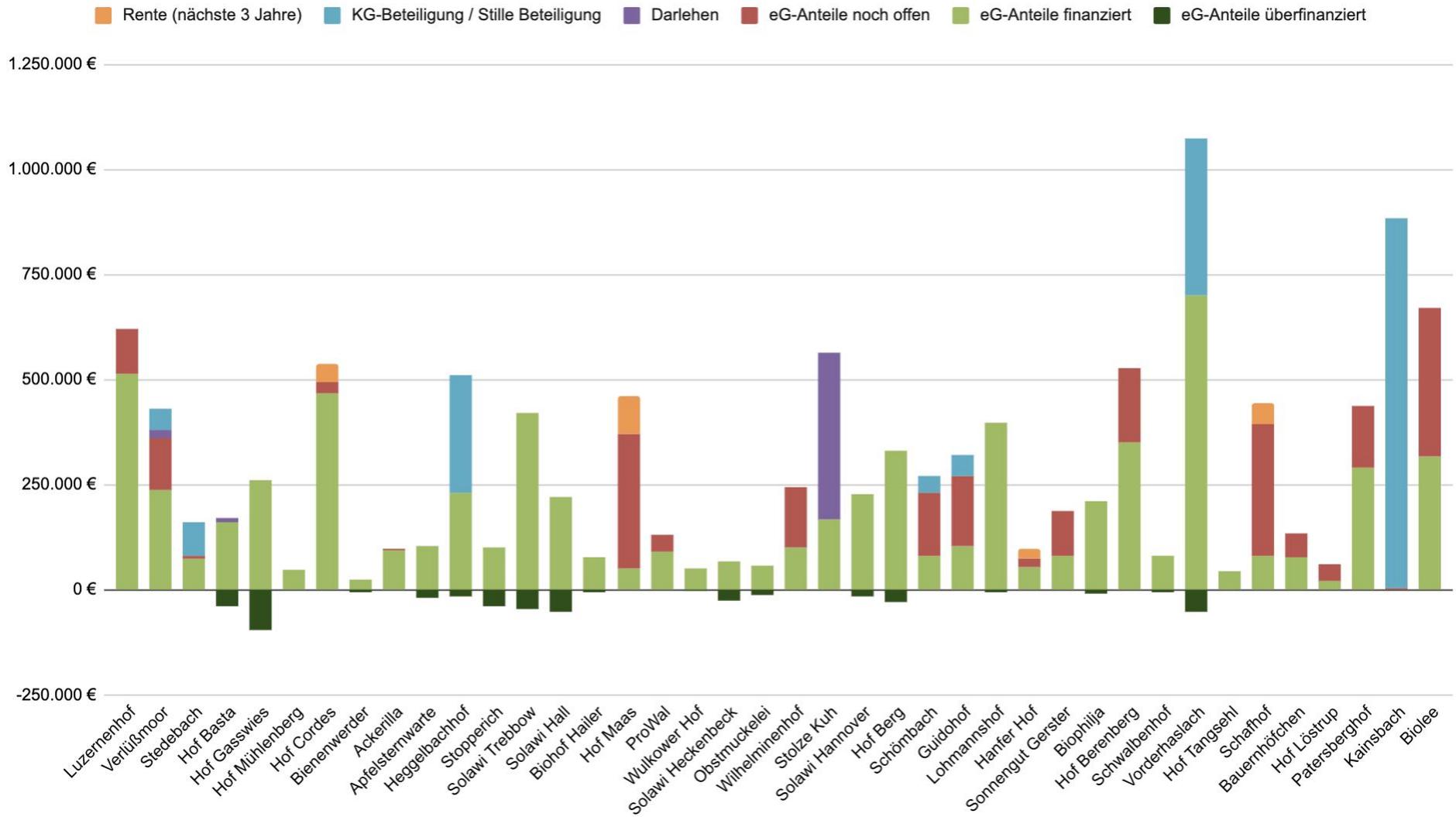
Finanzierungsstand der Landkaufprojekte

20 der 36 Höfe, mit denen wir Land gekauft haben, sind zum Stand 31.12.2023 entweder vollständig finanziert oder überfinanziert. Eine Überfinanzierung bedeutet, dass mehr Beteiligungen für einen Hof eingegangen sind, als für den getätigten Landkauf nötig waren. Die überfinanzierte Summe wird in der folgenden Grafik mit einem dunkelgrünen Balken nach unten dargestellt. Diese Summe wird bis zu einem weiteren Landkauf mit dem Partnerbetrieb zwischenzeitlich für andere Projekte verwendet.

Das Schaubild unten zeigt nur die eG-Anteile, die einem bestimmten Landkauf gewidmet wurden (76 % der Beteiligungen). Den roten, noch offenen Finanzierungsanteilen von zusammen 1.520.500 € stehen zu Jahresende 2023 „nicht festgelegte“ Geschäftsanteile der restlichen 24 % der Beteiligungen in Höhe von 2.183.500 € gegenüber.

Das Land für den Hof Stolze Kuh, das aufgrund eines Bestandpachtvertrags noch von einem anderen Bauern bewirtschaftet wird, wird durch ein Privatdarlehen zwischenfinanziert. Diese Zwischenfinanzierung soll durch Mitgliederbeteiligungen (eG-Anteile) abgelöst werden.

Grafik: Finanzierungsstand unserer Partnerbetriebe

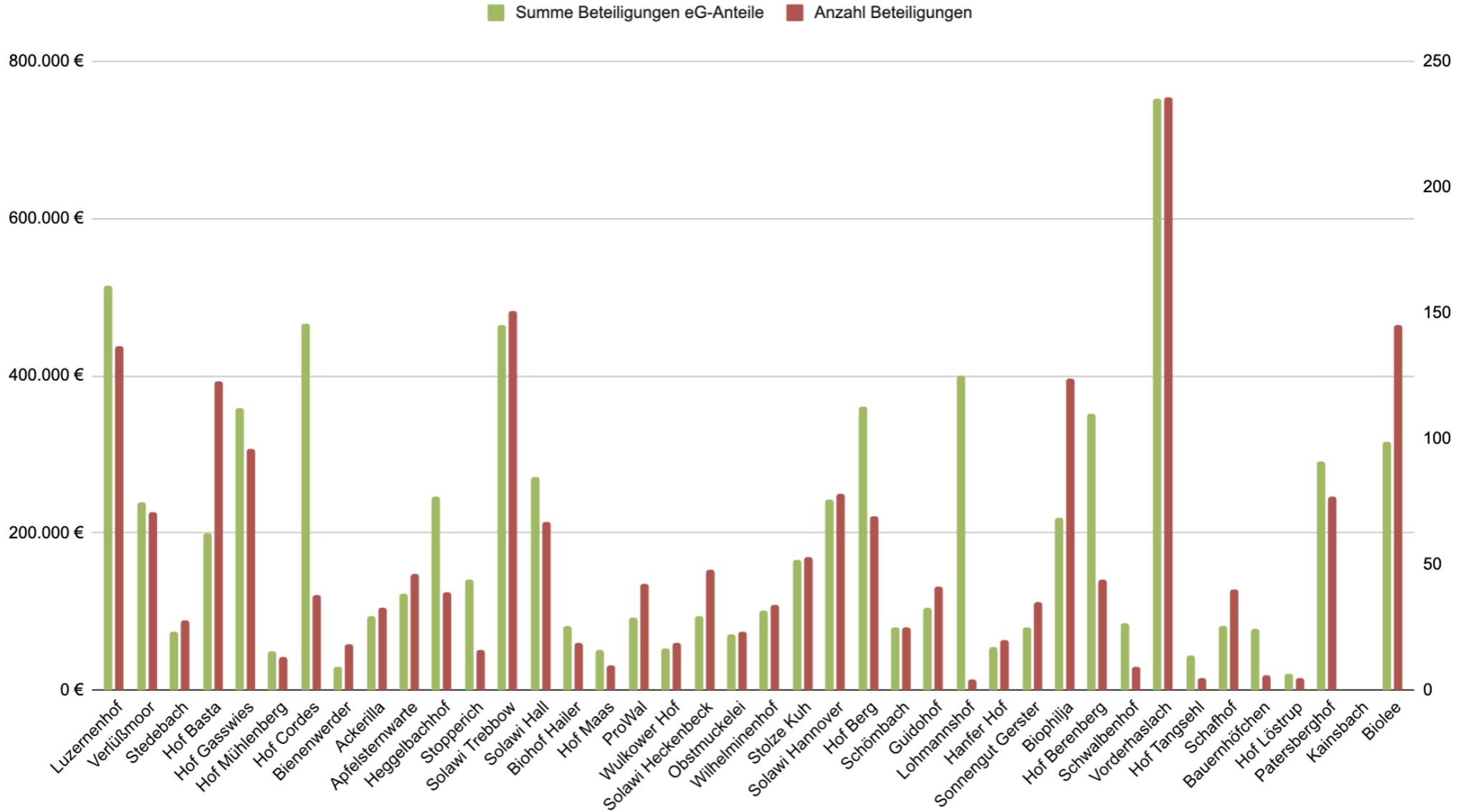


eG-Anteile und Anzahl Mitglieder nach Landkaufprojekten

Die Grafik auf der nächsten Seite illustriert, dass einige Höfe von einer Vielzahl von Menschen mit kleineren Summen unterstützt werden, wie z.B. Hof Basta, Biophilja, Schömbach oder Guidohof (langer roter Balken für die Mitglieder, kurzer grüner Balken für die Summe). Bei anderen Höfen gibt es wenige Unterstützer, die jedoch größere Summen beisteuern, wie z.B. beim Heggelbachhof, Lohmannshof und Hof Cordes (kurzer roter Balken für Mitglieder, langer grüner Balken für die Summe). Kainsbach wurde bisher ausschließlich über eine KG-Beteiligung finanziert.

In den beiden Grafiken oben und unten werden auch Höfe abgebildet, für die wir bereits Beteiligungen sammeln, deren Kauf jedoch bisher nicht notariell beurkundet wurde (Schafhof, Vorderhaslach, Biolee).

Grafik: eG-Anteile und Anzahl Mitglieder nach Landkaufprojekten



Personal und Gremien

Vorstand und Team

Die Geschäftsführung 2023 wurde von den Vorständen Dr. Titus Bahner (100 % Stelle, Hitzacker) und Stephan Illi (90 %, Prien am Chiemsee) mit Unterstützung von Thomas Kliemt (100 %, Hitzacker) ausgeführt. Stephanie Wild (50 % Stelle, Brandenburg) unterstützte die Geschäftsführung weiterhin als Projektleiterin, um die Anfragen von Höfen zu bearbeiten. Christian Köhler (50 %) leitete sehr kompetent das Vertragsmanagement sowie die Bearbeitung behördlicher Abläufe. Des Weiteren wurden wir durch Hannah Gläser im Rahmen eines Praktikums unterstützt, das unbefristet in eine Minijobstelle verlängert wurde. Anouk Neuhaus (50 %) unterstützte uns von Januar bis August als Teamassistentin.



*Vorstand und Projektteam im Januar 2023 (v.l.n.r., fehlt Christian Köhler):
Stephan Illi, Anouk Neuhaus, Titus Bahner, Stephanie Wild, Thomas Kliemt.*

Die administrative Verwaltung in Hitzacker lag in den Händen unserer Mitarbeiterinnen Tanja Windeler (30 % Stelle), Edeltraud Janz (geringfügige Beschäftigung), Anke Jebing (25 % bis Juni 2023) und Carmen Pfeiffer (50 % seit Oktober 2023).

Der Vorstand sowie Thomas Kliemt, Stephanie Wild und Christian Köhler treffen sich wöchentlich virtuell für etwa 2 Stunden zur Besprechung des Tagesgeschäfts. Zusätzlich zu diesen wöchentlichen Treffen kommen sie einmal im Quartal zu einem dreitägigen Treffen in Hitzacker zusammen. Dies ergänzt ihre jährliche Klausurtagung, die jeweils zu Beginn des Jahres stattfindet. Zusätzlich treffen sich der Vorstand und Thomas Kliemt online in einem monatlichen Turnus.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat fungiert als zentrale Kontrollinstanz der Genossenschaft und überwacht die Geschäftsführung. Im Laufe des Jahres traf sich der Aufsichtsrat zu einem Präsenztreffen und vier online-Treffen (meist gemeinsam mit dem Vorstand). Die Geschäftsführung informierte

den Aufsichtsrat jeweils zum Quartalsbeginn mittels eines umfassenden Lageberichts über den aktuellen Stand der Dinge.

Alexander Schwedeler ist auf eigenen Wunsch zur Generalversammlung 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Generalversammlung

Die Generalversammlung fand am 23. Juni 2023 online statt und war mit 60 Teilnehmenden gut besucht. Die Veranstaltung verlief reibungslos und in guter Stimmung. Der Geschäftsbericht des Vorstands sowie der Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrats wurden präsentiert. Zudem wurde der Prüfungsbericht des Prüfungsverbands diskutiert. Nach der Beantwortung zahlreicher Fragen der Mitglieder erfolgte die Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands. Anschließend wurden der Jahresabschluss und die Mittelverwendung verabschiedet. Alle Punkte wurden einstimmig beschlossen.

Weitere Gremien

Höferat

Der im Jahr 2019 ins Leben gerufene Höferat traf sich am 14.11.2023 zu einem virtuellen Austausch. Im Zentrum der Diskussion im November stand das Thema Agri-Photovoltaik (Agri-PV) und die Frage, ob und in welchem Umfang Agri-PV auf Kulturland-Flächen installiert werden sollen. Es fand ein sehr anregender Austausch mit differenzierten Meinungen statt. Für die weitere Bearbeitung des Themas bildete sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus sieben Höfen, die Kriterien für mögliche Agri-PV-Anlagen auf Kulturland-Flächen erarbeiten soll.

Botschafterinnen-Netzwerk

Nichts überzeugt so sehr wie die persönliche Erfahrung. Unsere Mitglieder und Unterstützerinnen sind die besten Multiplikatoren für unsere Vision eines neuen Umgangs mit Grund und Boden, der Unterstützung des regionalen Bioanbaus und der Bewahrung der Erde für kommende Generationen.

2023 haben wir unsere Aktivitäten im Rahmen des Botschafterinnen-Netzwerks weiter ausgebaut. Am 26. April und 13. September fanden online-Treffen statt, die stets anregenden Austausch boten. Neu hinzugekommen ist eine Botschafterinnen-Gruppe auf dem Sozialen Medium *Signal*, die die Gemeinschaft und Kommunikation stärkt.

Erstmals haben 2023 unsere Botschafterinnen auf eigene Initiative Veranstaltungen durchgeführt. Am 6. Mai lud die Darmstädter Schader-Stiftung zusammen mit dem Commons-Institut, Ecoloc und der Heinrich-Böll-Stiftung zur ersten Veranstaltung der Reihe „Lokale Ökonomie & Commons“ ein. Dabei stellte eines unserer Mitglieder unser Modell zur Sicherung des Gemeinguts Boden vor und weckte großes Interesse bei den Teilnehmenden. Am 16. Juni organisierte ein Mitglied eine „Wieste-Niederung Fahrradtour“ zusammen mit dem Hof Cordes. Vom 22. bis 24. Juni war unser Netzwerk mit einem Infostand beim Bundestreffen der Regionalbewegung vertreten.

Genossenschaftliche Prüfung durch den Prüfungsverband PDK

Wir sind dankbar, mit dem Prüfungsverband der deutschen Konsumgenossenschaften PDK in Berlin einen sehr kritisch-kompetenten Partner an unserer Seite zu haben, auch wenn die langen Listen zu beantwortender Detailfragen viele Stunden Arbeit erfordern. Die genossenschaftliche Prüfung, die aufgrund unserer Größe inzwischen jährlich durchgeführt wird, ist eine wichtige und umfassende externe Beurteilung der Genossenschaft und stellt für den Aufsichtsrat eine unabhängige Informationsgrundlage dar.

Zusammenfassend wird im 5. Prüfungsbericht für das Jahr 2022 festgestellt:

- “Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Genossenschaft sind unter der Annahme über Leibrentenverpflichtungen zeitlich gestreckt fällig werdender Kaufpreiszahlungen geordnet. Die Fortführung des Geschäftsbetriebs sowie der Genossenschaft erscheinen gesichert.
- Die Organe der Genossenschaft haben unseren Feststellungen zufolge ihre Obliegenheiten erfüllt.
- Dem Förderzweck der Genossenschaft wurde entsprochen.”

Des Weiteren können folgende wichtige Punkte aus dem Prüfbericht hervorgehoben werden:

- Die Genossenschaft verzeichnete ihr erfolgreichstes Jahr (2022) hinsichtlich des Mitgliederwachstums und der Geschäftsguthaben, welche um mehr als 2 Mio. EUR gestiegen sind, womit die vergleichsweise hohen Investitionen in die Öffentlichkeitsarbeit als wirksam zu betrachten sind.
- Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft wird als geordnet, jedoch weiterhin als beobachtungsbedürftig eingestuft.
- Die Genossenschaft verzeichnete 2022 einen gewöhnlichen Geschäftsgang mit einem Jahresfehlbetrag von 314 TEUR, welcher über Entnahmen aus der Kapitalrücklage gedeckt wurde.
- Die Entwicklung der Personalkosten wird weiter kritisch begleitet, insbesondere im Hinblick auf die defizitäre Ertragslage und die wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells.
- Die Liquiditätslage hat sich zum Jahresende deutlich entspannt (788 T€ zu Jahresende 2022 im Vergleich zu 113 T€ auf Jahresende 2021)
- Es besteht eine rechtliche Unsicherheit bezüglich des neu entwickelten Altersvorsorgemodells für abgehende Landwirte, da eine finale Einschätzung der Rechtslage aussteht und eine Bewertung durch die BaFin nicht eingeholt wurde.
- Weitere Zuführungen zur Kapitalrücklage über Eintrittsgelder und v.a. Rückschenkungen bleiben vor dem Hintergrund des derzeitigen Geschäftsmodells essenziell.
- Es wurde ein inkonsistentes Vorgehen bei der Abrechnung der Sitzungsstunden durch verschiedene Aufsichtsratsmitglieder festgestellt. Es wird zu einer vergleichenden

Dokumentation der AR-Mitglieder und Gegenüberstellung mit der auf dem Aufsichtsrats-Protokoll angegebenen Dauer der Sitzung angeraten.

- Es wurde angemerkt, dass "weiterhin darauf geachtet werden muss, dass der Aufsichtsrat nicht originäre Vorstandsaufgaben übernimmt und – vor allem – nicht seine Kontroll- und Aufsichtsfunktion vernachlässigt."
- Es wird angemahnt, dass unser festgelegtes Vorgehen hinsichtlich Zahlungserinnerung, Mahnung und möglichem Ausschluss von Mitgliedern nicht konsequent verfolgt wird.
- Die Prüfung hat keine ungewöhnlichen oder risikoreichen Geschäfte festgestellt, die im Widerspruch zu Gesetz oder Statut standen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Februar, Mai, August und Dezember 2023 wurden die [Kulturland-Rundbriefe Nr. 33 bis 36](#) veröffentlicht. Darüber hinaus wurden etwa einmal im Monat Informationen über unsere Social-Media-Kanäle ([Facebook](#), [Instagram](#) und [LinkedIn](#)) geteilt. Unsere Aktivitäten auf X (ehemals Twitter) haben wir aufgrund bedenklicher inhaltlicher Entwicklung der Plattform zum Jahresende eingestellt. Weiterhin erstellen wir regelmäßig Videos über unsere Partnerhöfe und die Kulturland eG, die wir auf unserer Website und unserem [YouTube Kanal](#) veröffentlichen.

Imagebroschüre

Zehn Jahre nach der Gründung wollten wir alles, was wir bisher erreicht haben, möglichst greifbar darstellen. So entstand nach viel Vorbereitung eine Broschüre, die, wie wir hoffen, Lust macht, sie aufzuschlagen.

Die Broschüren wurden an unsere Mitglieder verschickt, je drei pro Genossin und bis zu 40 für jeden Partnerhof, mit der Bitte, sie weiterzugeben.



Körper-Preis für Dr. Titus Bahner

Zum fünften Mal wurde der Zugabe-Preis der Körper-Stiftung an soziale Gründerinnen 60plus verliehen. Unser Vorstand Dr. Titus Bahner (62) erhielt diese Auszeichnung für sein Mitwirken an der Gründung der Kulturland eG.

Mit dem Zugabe-Preis zeichnet die Körper-Stiftung jährlich Gründer 60plus aus, die mit unternehmerischen Mitteln Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen gefunden und ein Sozialunternehmen aufgebaut haben. Diese Auszeichnung würdigt Persönlichkeiten, die zeigen, dass sich Erfahrung und Innovation, Ruhestand und Aufbruch, Alter und Social Impact produktiv ergänzen. Wir bedanken uns für diese wunderbare Anerkennung der Kulturland-Idee und die Leistungen unserer Gründer!

Online Infoabende

Wir veranstalteten 2023 drei Infoabende für unsere Neumitglieder und interessierte Personen, jeweils zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Jede Veranstaltung zog zwischen 30 und 60 Teilnehmer an, was die große Nachfrage und das Interesse an unseren Themen widerspiegelte. Aufgrund des positiven Feedbacks und der hohen Teilnehmerzahlen planen wir, dieses erfolgreiche Format auch in Zukunft beizubehalten.

Kulturland eG in Zeitschriften und Fernsehen

Wir konnten uns über zahlreiche Berichte in Print und Fernsehen freuen, die unsere Arbeit und Projekte hervorheben:

- Im Rahmen der NDR-Serie ["Hofgeschichten" über den Hof Berg](#) gab Annika Nägel aus dem Aufsichtsrat ein Interview.

- Die Fachzeitschrift table.media berichtet: [“Titus Bahner – Volkswirt, Biobauer, Genossenschaftsgründer”](#)
- Artikel über Vorderhaslach in der nordbayern Zeitung: [“Die Hofgemeinschaft Vorderhaslach geht einen besonderen Weg, um die Zukunft zu sichern”](#)
- Der [Beitrag im BR](#) über den Patersberghof ist der bisher vermutlich beste Fernsehbeitrag über die Kulturland-Genossenschaft.
- Im Artikel [“Bodenpreise für Bauern viel zu teuer: Boden-Initiative rettet Höfe und kauft Flächen” von Agrarheute](#) wird die Kulturland-Genossenschaft prominent erwähnt.
- [Bericht über den Patersberghof und die Kulturland-Genossenschaft in der Tageszeitung “Fränkischer Tag”](#) (kostenpflichtig)

Veranstaltungen

Im Laufe des Jahres 2023 organisierte die Kulturland-Genossenschaft viele Veranstaltungen und wurde eingeladen, Beiträge zu mehreren Veranstaltungen zu leisten. Darunter waren:

- 18.01 - Teilnahme an der “Wir haben es satt”-Demo in Berlin
- 30.01. - Teilnahme am [Infoabend „Lebensmittel als Gemeingut“](#) von Slow Food Deutschland
- 14.-17.02. - Messestand auf der Biofach-Messe in Nürnberg
- 29.3. - Infoabend mit virtuellen Hofrundgang Guidohof, Schwerpunkt Hofentwicklung
- 25.03. - Vortrag an der Ev. Lydia-Kirchengemeinde Dortmund ([siehe Pressemitteilung](#))
- 20.04. - Vortrag an der Leuphana Uni in Lüneburg
- 06.05. - Eines unserer Mitglieder hält einen Vortrag an der Veranstaltung „Lokale Ökonomie & Commons“
- 13.05. - Infostand und Vortrag beim Kulturland-Aktionstag vom Hof Stolze Kuh
- 13.05. - Infostand beim Pflanzenmarkt des Guidohofs
- 26./27.05 - Infostand und Kulturland-Party an der Kulturellen Landpartie im Wendland
- 06.06. - Auftritt zur Aufführung des Films “Ernte Teilen” in Lüneburg
- 16.06. - Eines unserer Mitglieder organisierte eine “Wieste-Niederung Fahrradtour” zusammen mit dem Hof Cordes
- 22.-24.06. - Infostand am Treffen Bundestreffen der Regionalbewegung
- 28.06. - Wir organisierten eine Filmvorführung vom Film “Ernte Teilen” mit anschließendem offenem Dialog in Hitzacker
- 02.09. - Infostand am Überland-Festival (Festival der Akteure) in Görlitz
- 03.09. - Infostand am Hoffest Hof Berg
- 09.09. - Infostand am Hoffest Guidohof
- 10.09. - Infostand am Hoffest Vorderhaslach
- 16.09. - Infostand beim “Waldorf-Festival” mit Hof Schömbach
- 16.09. - Infostand am Hoffest Biophilja
- 23.09. - Infostand am Hoffest Ackerilla
- 01.10. - Infostand am Hoffest Tangsehl

Kommunikations-Workshop

Im Februar traf sich ein Teil des Projektteams mit einem renommierten Kommunikations-Fachmann. Im Vorfeld der Erstellung der Kulturland-Broschüre wollten wir mehr Klarheit darüber erlangen, welche Themen für uns im Mittelpunkt stehen und wie wir über sie verständlich sprechen. Diese Arbeit war für uns ungemein bereichernd und viele Ergebnisse konnten direkt umgesetzt werden.

Film "Ernte Teilen"

Seit 2020 war die Kulturland eG Träger des Films "Ernte Teilen" und unterstützte den Filmemacher Philip Petruch beim Einreichen von Förderanträgen. 2023 wurde der Film fertiggestellt und erhielt viel Lob.

Der Film erzählt die Geschichte von Landwirtinnen, die dem Wachstumszwang des Systems trotzen und konventionelle Strukturen hinter sich lassen. Philipp Petruch begleitet drei SoLaWi-Initiativen (u.A. Solawi Trebbow), die lokale Versorgungskreisläufe nach den Werten von Ökologie und Gemeinwohl schaffen. Der Film zeigt, wie Mut, Gemeinschaftssinn und ein neues Verhältnis zwischen Konsumenten und Produzenten die Landwirtschaft verändern können.

Stimmen zum Film loben ihn als eine filmische Reise zu den Pionieren der Agrarwende und als "Mutmach-Werk".

Neue Crowdfunding-Plattform und Datenbank



[Aktuelles](#) ▾ [Partnerhöfe](#) ▾ [Infos für Höfe](#) ▾ [Mitwirken](#) ▾ [Über uns](#) ▾ [Kontakt](#) [Rundbrief abonnieren](#)



Im Oktober 2023 konnte unsere neu programmierte Crowdfunding-Plattform und Datenbank nach mehr als 1,5 Jahren Arbeit erfolgreich live gehen. Der Übergang verlief ohne technische Ausfälle. Die Plattform vereinfacht viele administrative Prozesse wie die Mitgliederverwaltung, den E-Mail-Versand und die Kontaktverwaltung.

Die Entscheidung für eine eigene Lösung wurde 2021 getroffen, nachdem unsere erste Plattform zunehmend technische Schwierigkeiten aufwies und eine weitere Entwicklung der Software mit den bestehenden Entwicklern zu teuer und ungewiss erschien. Nach umfassender Recherche fiel die Wahl auf eine neue Plattform basierend auf der belgischen Softwareplattform Odoo, einer Open-Source-Lösung, die langfristige Investitionssicherheit bietet und Abhängigkeiten von einem spezifischen Entwickler vermeidet. Im Laufe des Projekts kamen und kommen zusätzliche Anforderungen hinzu, die fortwährend umgesetzt werden.

Die Notwendigkeit, eine eigene Plattform zu betreiben, resultiert daraus, dass Anbieter von bestehende Crowdfunding- und Crowdfunding-Plattformen prozentuale Gebühren verlangen, was rechtlich gesehen eine Provision darstellt und uns gemäß Kleinanlegerschutzgesetz prospektpflichtig machen würde.

Die neue Plattform bietet eine solide Basis für zukünftige Entwicklungen und nachhaltige Crowdfunding-Aktivitäten. Die Implementierung neuer Funktionen und die Einbindung unserer Höfe werden kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt, wobei der Fokus auf langfristiger Stabilität und Flexibilität liegt.

Förderprojekt RURALIZATION

Nach vier Jahren wissenschaftlicher und praktischer Arbeit ist das Forschungsprojekt RURALIZATION, an dem die Kulturland eG mit einigen europäischen Partnerorganisationen beteiligt war, Ende April 2023 mit einer feierlichen Konferenz in Brüssel zu Ende gegangen, und wir wollen an dieser Stelle einige Ergebnisse vorstellen.

Bei RURALIZATION ging es darum herauszufinden, wie erfolgreiche ländliche Entwicklung funktioniert. Genauer gesagt ging es um ländliche Entwicklung durch "neue Generationen", also Menschen, die aufs Land ziehen und dort einen Hof gründen oder übernehmen oder anderweitig unternehmerisch tätig werden, und ebenso um innovative Hofnachfolger von Familienbetrieben, die neue Ideen entwickeln.

RURALIZATION versammelte 18 Partnerorganisationen aus Irland, Großbritannien, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Finnland, Polen, Ungarn, Rumänien, Italien und Spanien. In diesen 12 Ländern analysierten wir 30 Musterbeispiele für erfolgreiche ländliche Entwicklung mit jeder Menge Interviews. In 20 Regionen führten wir eine Trendanalyse sowie Abfrage der "Träume vom Landleben" der jungen Generation in Städten und Dörfern durch. Da vorher schon klar war, dass Zugang zu Grund und



Boden ein zentrales Problem für Neueinsteiger in die Landwirtschaft ist, analysierten wir zusätzlich 64 neue Wege, wie Bauern an Boden kommen können.

Obwohl die Landwirtschaft bekanntlich überall in der EU (außer in Rumänien) nur noch eine Minderheit der dörflichen Arbeitsplätze ausmacht, haben wir vielseitige landwirtschaftliche Betriebe in den Mittelpunkt unserer Betrachtung gestellt, denn sie bieten Anknüpfungspunkte für viele vor- und nachgelagerte Aktivitäten auf dem Land. So z.B. in der Weiterverarbeitung und Vermarktung, in Naturschutz und Biodiversität, im pädagogischen und pflegerischen Bereich und natürlich auch im Bereich erneuerbarer Energien. Das Projekt war nicht auf Bio festgelegt, aber es hat sich gezeigt, dass diese vielseitigen Höfe meistens auch Biobetriebe sind.



Trends und Träume vom Landleben

Besonders interessant waren die Ergebnisse der Trendanalyse, die von finnischen Forschern der Universität Turku durchgeführt wurde. Sie unterschieden bei der Auswertung ihrer Interviews Megatrends, Trends und "schwache Signale". Megatrends sind global wirksam wie z.B. Urbanisierung, Digitalisierung oder der Klimawandel. Trends gelten regional, z.B. Kreislaufwirtschaft oder Arbeit im Home-Office. Schwache Signale dagegen sind



14
CREATIVE ECONOMY





Nests of artists, creative work and creative class in the countryside

- **Type:** weak signal
- **Drivers:** internet, globalisation, slow and natural lifestyle
- **Impacts:** possibility to adopt new working practices (remote work, virtual teams) – diversification of rural economies – demand for ecological, affordable and safe rural housing will increase – diversification of social capital – new ideas and innovations – migration from urban to rural areas will increase

kleinräumigere Veränderungen, die sich zu einem Trend auswachsen oder auch wieder verschwinden können, wie z.B. Solawis, landwirtschaftliche Betriebsgemeinschaften oder die Wiederentdeckung traditionellen Handwerks. Bei den erfolgreichen Fallbeispielen zeigte sich nun, dass sie häufig an solch schwache Signale anknüpfen, um sich den meist negativen Auswirkungen der Megatrends entgegenzustellen. Willst du also deine Region entwickeln, so halte nach "Schwachen Signalen" Ausschau.

Die Trendforscher haben ihre Trends in 60 "trend cards" zusammengefasst, die man wie Spielkarten für Rollenspiele etc. verwenden kann. Hier kann man sie alle einsehen: www.ruraltrends.eu.

Die Bestandsaufnahme der Träume vom Landleben der jungen Generation von 18 bis 30 Jahren erbrachte das Ergebnis, dass tatsächlich

30 % der jungen Leute in den Städten davon träumen, in 15 Jahren auf dem Land zu leben! Der größere Teil davon bevorzugt die periurbanen Räume, also die "Speckgürtel" in maximal 1 Stunde Fahrtentfernung, von denen aus man die Stadt noch nutzen kann. Viele können sich aber auch das Leben in abgelegenen Dörfern vorstellen. Als Motiv spielt die Nähe zur Natur immer eine wichtige Rolle, es geht aber auch um soziale Nähe, großzügigen Wohnraum und generell ein einfacheres Leben in höherer Qualität. Dafür werden auch materielle Abstriche in Kauf genommen.

Auswertung der Fallbeispiele

Die Fallbeispiele verteilen sich auf alle Projektländer, aus Deutschland waren Hof Pente, Gut Wulksfelde, die sozialtherapeutische Gemeinschaft Rohrlack in der Prignitz sowie die Lübecker Landwege eG dabei. Zu den 64 neuen Wegen zu Grund und Boden konnten wir aus Deutschland acht Beispiele einbringen: Landschaftspflegeverbände, Stiftung Aktion Kulturland, Kulturland eG, Hof sucht Bauer, Kontaktforum Hofübergabe, Infoportal Kirchenland, Regionalwert AG, Solawi Netzwerk sowie das Agrarkulturprogramm der Stadt Hannover. Wenn man sich klarmacht, dass aus den Nachbarländern 56 weitere und häufig auch bessere Beispiele kamen, kann man sich vorstellen, wie viel in ganz Europa derzeit passiert und wie wertvoll ein Blick

über den Horizont der Landesgrenze sein kann. Alles in allem füllen die Rechercheergebnisse mehrere 1.000 Seiten an Dokumenten.

Dem über die EU-Mittel finanzierten Projektteam der Kulturland eG - Titus Bahner, Hans Albrecht Wiehler, Ciane Goulart und Annika Salingré - kam nun die dankbare Aufgabe zu, im abschließenden Arbeitspaket "policy design and assessment" den ganzen Schatz zu sichten und handhabbare Schlussfolgerungen abzuleiten. So entstanden mehrere Produkte: ein "Handbook for Local Authorities", ein interaktiver "Good Practice Guide for Rural Newcomers", eine öffentliche Datenbank der Projektergebnisse, eine Ableitung politischer Schlussfolgerungen auf 12 Seiten und schließlich ein RURALIZATION Kompendium, das das ganze Projekt auf 60 Seiten zusammenfasst und mittels künstlicher Intelligenz in 9 Sprachen übersetzt wurde. Darunter natürlich auch Deutsch, wobei man anmerken muss, dass die KI das Gendern leider noch nicht beherrscht.

Was bleibt?

Wenn man die Projektergebnisse in drei Worten zusammenfassen wollte, dann würden sie lauten: "Neue kommunale Agrarpolitik". Eine dynamische ländliche Entwicklung entsteht da, wo Zuzügler mit ihren Ideen auf eine Willkommenskultur vor Ort stoßen und daraus eine netzwerkartige Zusammenarbeit entsteht. In abgelegenen Regionen sind es meistens Vereine und Initiativen der Zivilgesellschaft, im städtischen Speckgürtel häufiger auch die Verwaltung, die diese Zusammenarbeit moderiert und vorantreibt. EU-, Bundes- und Landespolitik setzen den mehr oder weniger förderlichen Rahmen, die Veränderung aber geschieht vor Ort. Sie wird durch soziale Unternehmerinnen und Unternehmer getragen und von der örtlichen Gemeinschaft unterstützt. Dabei geht es nicht primär um Geld, sondern erstmal um kommunikative Fähigkeiten.

Hat sich der Aufwand jetzt für unsere Genossenschaft gelohnt? Immerhin war unser Vorstand Titus Bahner im letzten Jahr durch das Projekt ziemlich abgezogen (und auch die Verschiebung unserer Generalversammlung geht ein wenig auf dieses Konto). Nun, wir konnten neben 270.000 € Fördermitteln durchaus auch einen erweiterten Horizont gewinnen. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Irland, Finnland und Polen, besonders aber mit den am Projekt beteiligten Kulturland-Partnerorganisationen aus dem Access to Land-Netzwerk in Frankreich, Belgien, UK, Rumänien und Spanien hat Freundschaften aufgebaut und Beziehungen vertieft. Für die eigene Arbeit haben wir eine völlig neue Perspektive in der möglichen Zusammenarbeit mit Gemeinden gewonnen. Hier wollen wir in den kommenden Monaten sehen, ob sich daraus sowas wie ein neues "Geschäftsfeld" ergibt.

Wer genaueres nachlesen möchte, dem empfehlen wir neben der Webseite www.ruralization.eu einen Blick in das [Handbook for Local Authorities](#), den interaktiven [Good Practice Guide for Newcomers](#) (beides in Englisch) sowie das [RURALIZATION-Kompendium auf Deutsch](#).

Klee-Stiftung

Die 2020 gegründete Klee-Stiftung ist formal nicht Teil der Kulturland eG, und die Mitglieder sind an ihrem Vermögen nicht beteiligt; eine Stiftung ist im Gegenteil ein isoliertes, "verselbständigtes Vermögen", das meistens einer gemeinnützigen Zweckbestimmung unterliegt, in unserem Fall der Förderung von Naturschutz, Bildung und Wissenschaft.

Als unselbstständige, nicht rechtsfähige Stiftung gelten für die Klee-Stiftung laut ihrer Satzung jedoch die gleichen Verantwortlichkeiten wie für die Kulturland-Genossenschaft. Die Führung der Stiftung liegt in den Händen der Kulturland-Vorstände Dr. Titus Bahner und Stephan Illi, wobei der Aufsichtsrat als Kuratorium die Tätigkeiten der Stiftung unterstützt und überwacht. Zusätzlich zu den Mitgliedern des Genossenschaftsaufsichtsrats sind zwei Landwirte als Teil des Kuratoriums (sogenannte Wächterkuratoren) vorgesehen, die Land an die Stiftung gespendet haben; diese Rollen sind seit dem Tod des Gründungstifters Jan-Uwe Klee derzeit allerdings nicht besetzt. Christian Köhler leitet die Stiftung geschäftsführend.

Schenkungen und Förderungen sowie reguläre Pachteinnahmen aus der Beteiligung an Landkäufen ermöglichten der Klee-Stiftung 2023 zum ersten Mal, Naturschutzmaßnahmen auf unseren Partnerbetrieben zu finanzieren.

Bisherige Projekte der Klee-Stiftung

Jugendbuch zu Commons

Die Arbeit am Jugendbuchprojekt "Wem gehört die Welt? Wem gehöre ich?" unter Leitung der Illustratorin Gesine Grotrian begann 2022 und entwickelte sich 2023 weiter positiv. Das Buch behandelt Fragen zu Eigentumsverhältnissen und will Jugendlichen und Erwachsenen das Konzept des Gemeinschaftseigentums (Commons) näherbringen. Vom Budget von 120 T€ für die Fertigstellung des Buches wurde die Hälfte von der Gemeinnützigen Treuhandstelle Hamburg zugesagt, den Rest planen wir über ein Crowdfunding einzuwerben, an dem sich Stiftungen und Privatpersonen beteiligen können. Träger des Projektes ist die Klee-Stiftung.



Förderung von Maßnahmen für den Naturschutz auf Kulturland-Partnerhöfen

Im Jahr 2023 konnte die Klee-Stiftung erstmalig ein Budget von 5.000 Euro bereitstellen, um Naturschutzmaßnahmen auf unseren Partnerbetrieben zu fördern.

Ein herausragendes Projekt, das unsere Unterstützung erhalten hat, ist die Initiative von Konstantin Schroth auf der "Obstmuckelei" im Havelland. Auf einer 6 Hektar großen, biozertifizierten Obstwiese – die ebenfalls zu den Kulturland-Flächen zählt und Lebensraum für eine Vielzahl von Arten bietet – setzt Konstantin Landschaftspflege mit Eseln ein, um das invasive Landreitgras zu bekämpfen und die Artenvielfalt zu fördern. Wir haben dieses engagierte



Vorhaben mit 1.500 Euro unterstützt, um notwendige Infrastrukturen wie Weidezäune und Unterstände für die Esel zu finanzieren. Es erfüllt uns mit Stolz, solche nachhaltigen Naturschutzprojekte fördern zu können, und wir danken Konstantin für sein herausragendes Engagement.

Zusätzlich haben wir auch Baum- und Heckenpflanzungen sowie die Pflege von Streuobstwiesen unterstützt. Zu den geförderten Betrieben gehören der Heggelbachhof, die Solawi Basta, die Solawi Hall und Hof Berenberg.

Ratgeber - Spenden, Schenken und Vererben

Wir haben einen [Ratgeber zum Thema Spenden, Schenken und Vererben](#) erarbeitet, mit dem wir Menschen unterstützen wollen, die sich mit dem Gedanken befassen, wie sie mit einer Spende oder einem Teil ihres Nachlasses Sinnvolles für die Zukunft bewirken können.

Der Ratgeber gibt einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten, wie die Kulturland eG über Genossenschaftsanteile hinaus sowie die Klee Stiftung unterstützt werden kann. Gleichwohl die Broschüre keinen allumfassenden Überblick über das Erbrecht im Allgemeinen bieten oder eine persönliche Rechtsberatung ersetzen kann, bietet sie Interessierten eine erste, gute Informationsmöglichkeit.

KULTURLAND
Genossenschaft



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ist das von den Mitgliedern gewählte Kontrollorgan der Genossenschaft und muss satzungsgemäß u. a. dem aufgestellten Wirtschaftsplan und Geschäften über 200.000 Euro zustimmen. Außerdem trägt er die Personalverantwortung für den Vorstand. Derzeitige Mitglieder sind: Maike Aselmeier (stellvertr. Vorsitzende), Tobias Drechsel (Vorsitzender), Friedemann Elsässer, Agnes Graf, Annika Nägel und Matthias Zaiser. Alle Mitglieder sind bis zur Generalversammlung '25 im Amt.

Um seinen Aufgaben nachzukommen, traf sich der Aufsichtsrat im Jahr 2023 vierteljährlich, dreimal davon per Videokonferenz, einmal zu einem zweitägigen Präsenztreffen, das sich insbesondere der Diskussion über die Ausrichtung bzw. Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und des Budgets für das Jahr 2023 widmete. Der vereinbarte Kostenrahmen für Aufsichtsratsvergütungen wurde nur zur Hälfte ausgeschöpft.

Auf Grund des in den letzten Jahren stark gestiegenen Umfangs und der ebenfalls gestiegenen Komplexität der zu treffenden Entscheidungen hat sich inzwischen eine Aufteilung in fachspezifische Arbeitsgruppen etabliert. So treffen sich regelmäßig im Vorfeld der gemeinsamen Sitzungen einzelne Arbeitsgruppen, um spezifische, inhaltliche Fragen zu diskutieren und Entscheidungsvorschläge für die gemeinsamen Sitzungen zu erarbeiten. Zurzeit gibt es Arbeitsgruppen zu den Themen Landkäufe, Finanzen und Personal. Wie auch in den Vorjahren hielt der Vorsitz engen Kontakt mit der Geschäftsführung, nahm weiterhin einmal monatlich an der Teamsitzung teil und traf sich regelmäßig mit den Vorständen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Umfänglichster Teil der Aufsichtsrats-Arbeit im Jahr 2023 waren Entscheidungen über Landkäufe und die finanzielle Entwicklung der Genossenschaft. Darüber hinaus waren u. a. die Themen Datenschutz, personelle Entwicklung des Vorstandes und Weiterentwicklung des Hofübergabemodells und Leibrentenkonzeptes Inhalt der Arbeit.

Insgesamt zeichnet sich ein stabiles Bild der Lage der Genossenschaft. Die finanzielle Situation hat sich verbessert, die großen Investitionen in die (digitale) Infra- und Verwaltungsstruktur sind nun weitgehend abgeschlossen (neue Website, neue Datenbank, Ausbau und Verbesserung der Buchhaltung und des Controllings, neue Kampagnenplattform usw.), das Team ist inzwischen zu einer stabilen Größe angewachsen. Verbessert hat sich ebenfalls die Liquiditätslage, u. a. wurde zusammen mit der Geschäftsführung eine Liquiditätsuntergrenze eingeführt. Trotzdem stehen weiterhin den nur langsam steigenden Erträgen aus Pachteinnahmen hohe Ausgaben gegenüber, insbesondere Personalkosten.

Wie schon in den Jahren zuvor wird die Genossenschaft auch in den kommenden Jahren von Rückschenkungen zum Ausgleich der Fehlbeträge abhängig sein. Der Aufsichtsrat befürwortet Schenkungen als wichtigen Teil der weiteren Finanzierung der Aufbaukosten, möchte allerdings zusammen mit der Geschäftsführung einen Weg hin zu einem kostendeckenden Geschäftsbetrieb aus regelmäßigen Einnahmen aus Pachten und Eintrittsgeldern beschreiten. Dafür sind weiterhin große Anstrengungen zur Verbesserung der Ertragslage, ein Fokus auf das Kerngeschäft und eine gute Ausgabenkontrolle notwendig. Auch für das Jahr 2024 wurde deswegen an einem Ausgabendeckel festgehalten, mit dem Ziel jährlich sinkender Fehlbeträge in den kommenden Jahren.

Auf Anregung des Aufsichtsrates wurde im Jahr 2023 eine externe Prüfung des immer komplexer werdenden Geschäftsmodells der Genossenschaft durchgeführt. Das Ergebnis der Untersuchung zeichnet ein belastbares Bild der Genossenschaft und macht gute Anregungen zur Verbesserung der Ertragslage.

Nach häufigen personellen Wechseln und kleinteiliger Stellenverteilung in den vergangenen Jahren, hat sich nun ein stabiles, hoch motiviertes und kreatives Team gebildet. Zusätzlich sind wir froh, dass sich Vorstand Titus Bahner nach erfolgreichem Abschluss des Forschungsprojektes "Ruralization" nun wieder mehr der eigentlichen Genossenschaftsarbeit widmen kann.

Jahresabschluss und Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss geprüft und für in Ordnung befunden. Er befürwortet den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands, der Vorschlag entspricht den Vorschriften von Gesetz und Satzung.

Prüfbericht

Der diesjährige Prüfbericht der genossenschaftlichen Pflichtprüfung wurde in gemeinsamer Sitzung mit dem Vorstand beraten. Der Bericht unterstreicht die positive Entwicklung der finanziellen Situation der Genossenschaft, insbesondere hinsichtlich der Liquiditätslage und -überwachung, wenngleich weiterhin auf die unbefriedigende Ertragsseite und die auch in den kommenden Jahren weiterhin bestehende Abhängigkeit von Schenkungen zum Ausgleich der Jahresfehlbeträge hingewiesen wird. Den Hinweisen an den Aufsichtsrat nach Vereinheitlichung der Sitzungsprotokolle und konsistenteren Rechnungslegung wurde nachgekommen.

Klee-Stiftung

Der Aufsichtsrat der Kulturland-Genossenschaft bildet das Kuratorium der Klee-Stiftung, einer unselbstständigen Stiftung innerhalb der Genossenschaft. Das Kuratorium ist das Aufsichtsorgan der Stiftung und begleitet und berät ihre Geschäftsführung. Ziel der Klee-Stiftung ist die Förderung von Naturschutzmaßnahmen, im vergangenen Jahr konnten zum ersten Mal Naturschutzprojekte auf Kulturland-Höfen finanziell unterstützt werden. Die jährliche Kuratoriumssitzung fand im Dezember letzten Jahres statt, u. a. wurden dabei eine neue Geschäftsordnung verabschiedet und die Mittelverwendung und der Wirtschaftsplan für dieses Jahr verabschiedet.

Tobias Drechsel
für den gesamten Aufsichtsrat der Kulturland eG

Jahresabschluss

Der im Folgenden wiedergegebene konsolidierte Buchabschluss fasst - wie in den Jahresberichten der Vorjahre - die wirtschaftlichen Ergebnisse der Kulturland eG und der mittlerweile 25 KGs und einer GmbH zusammen, die als Eigentümer für die Hofflächen gegründet wurden und wirtschaftlich überwiegend zu 100 % (bei Stedebach zu 50 %, bei Heggelbach zu 41 %) der Kulturland eG zuzurechnen sind. An der Mittelfranken KG sind wir zudem mit lediglich 1 % des Kapitals beteiligt und fungieren hier als "Wächterorganisation". Zudem ist auch die durch die Kulturland eG treuhänderisch verwaltete Klee-Stiftung in die Darstellung einbezogen.

Der konsolidierte Abschluss ist nicht mit dem (Einzel-) Jahresabschluss der Kulturland eG zu verwechseln, der auf der Mitgliederversammlung der eG festgestellt wird. Er stellt die wirtschaftliche Situation von "Kulturland mit Töchtern" dar und ist somit umfassender als der isolierte Abschluss der Genossenschaft, da z.B. Pächterträge, Grundstücksaufwendungen, Rechtskosten oder Buchführungskosten, die in verschiedenen Gesellschaften anfallen, zusammengefasst dargestellt werden. Er ist damit besser geeignet, die wirtschaftliche Lage unserer Initiative darzustellen. Den genossenschaftlichen Einzelabschluss senden wir gerne zu.

Bilanz zum 31.12.2023 (konsolidiert)

Erläuterungen zur Bilanz

Die auf den nächsten Seiten dargestellte Bilanz zeigt die Entwicklung des Vermögens der Genossenschaft und die Herkunft der Mittel.

Die konsolidierte **Bilanzsumme** stieg um 13 % auf 13,36 Mio. €.

Auf der **Aktivseite** erhöhte sich das Anlagevermögen (überwiegend Grund und Boden) um 6 % auf 10,32 Mio €. Darin macht die für uns eigens programmierte Crowdfunding-Plattform und Datenbank zur effizienten Verwaltung den Großteil unserer immateriellen Vermögenswerte (132 T€) aus; die Datenbank wird jährlich mit 20% abgeschrieben.

In den Sachanlagen sind unsere landwirtschaftlichen Grundstücke bewertet, wobei zu beachten ist, dass Flurstücke erst mit der Zahlung des Kaufpreises in die Bilanz aufgenommen werden, also einige Monate nach Beurkundung des Kaufvertrages.

Der Posten "fertige Erzeugnisse und Waren" im Umlaufvermögen bezieht sich auf die Gebäude von Hof Maas, die sich in unserem Eigentum befinden und zukünftig an die Bewirtschafter des Hofes veräußert werden sollen.

Die "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" unter C.II.2. (158 T€) bestehen v.a. aus zugesagten Fördergeldern (v.a. letzte Rate Ruralization) und bei Jahresende noch ausstehenden Pachten. Die "sonstigen Vermögensgegenstände" unter C.II.4. (1,68 Mio. €) bestehen aus gewährten kurz- bis mittelfristigen Darlehen zur Vorfinanzierung neuer Landkäufe (650 T€ Ries-Hof, 500 T€ Biolee und 55 T€ Löstrup), einem tilgungsfreien Darlehen im Zusammenhang mit dem Landkauf Berenberg (177 T€), einem Überbrückungsdarlehen an die Familie, die im April 2022 den Hof Maas übernommen hat (105 T€), sowie einer Forderung gegen das Finanzamt (104 T€).

Die Liquidität konnte weiter verbessert werden, sodass wir Ende 2023 einen Bestand von 897 T€ aufwiesen, was einer Steigerung von 109 T€ gegenüber dem Vorjahresbestand entspricht.

Aktiva

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile		10.500,00	25.500,00
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	132.347,00		22.939,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>		<u>81.254,85</u>
		132.347,00	<u>104.193,85</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.963.634,09		9.415.202,71
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>6.358,00</u>		<u>5.040,00</u>
		9.969.992,09	<u>9.420.242,71</u>
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.500,00		25.000,00
2. Beteiligungen	<u>213.100,00</u>		<u>213.100,00</u>
		217.600,00	<u>238.100,00</u>
Summe Anlagevermögen		<u>10.319.939,09</u>	<u>9.762.536,56</u>
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren		294.000,00	294.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	157.676,99		91.842,92
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		57,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.586,97		2.265,28
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.676.242,10</u>		<u>876.833,85</u>
		1.836.506,06	<u>970.999,05</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		897.245,26	788.162,15
Summe Umlaufvermögen		<u>3.027.751,32</u>	<u>2.053.161,20</u>
		<u>13.358.190,41</u>	<u>11.841.197,76</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		908,00	908,00
		<u><u>13.359.098,41</u></u>	<u><u>11.842.105,76</u></u>

Auf der **Passivseite** (Herkunft der Mittel) stiegen die Geschäftsguthaben (Genossenschaftsanteile) um 31 % von 6,68 Mio. € auf 8,74 Mio. €.

Neben der Entwicklung der Geschäftsanteile ist auch die Entwicklung der Kapitalrücklage entscheidend. Die bestehenden Kapitalrücklagen zu Beginn des Jahres 2023 beliefen sich auf 321 T€. Hinzu kamen Eintrittsgelder auf Genossenschaftsanteile in Höhe von 79 T€, 75 T€ als Einlage in die Genossenschaft durch ein Mitglied sowie 75 T€ als Zustiftung an die Klee-Stiftung. Um den Jahresfehlbetrag 2023 zu decken, wurden 454 T€ aus dieser Kapitalrücklage entnommen, sodass wir mit einer positiven Rücklage von 96 T€ in das Jahr 2024 gehen. Hiervon stehen 21 T€ der Genossenschaft und 75 T€ der Klee-Stiftung zur Verfügung.

Wichtig zu beachten ist, dass Eintrittsgelder (als Ergebnis unserer regelmäßigen Geschäftstätigkeit) und genossenschaftliche Einlagen aufgrund gesetzlicher Bilanzierungsvorgaben direkt in der bilanziellen Rücklage und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht werden. Daher wird unsere Ertragsrechnung auch in Zukunft zunächst Verluste ausweisen, die dann aus der Rücklage ausgeglichen werden.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 72 % im Vorjahr auf 75 % im Jahr 2023.

Die Rückstellungen betreffen insbesondere Buchführungs- und Prüfungskosten des kommenden Jahres.

Unsere Verbindlichkeiten verringerten sich um knapp 10 % von 3,56 Mio. € auf 3,22 Mio. €. Hinter dieser Zahl verbergen sich verschiedene Elemente:

- Die stillen Beteiligungen reduzierten sich dabei um 56 T€ auf 307 T€. Dies ist auf die planmäßige Tilgung einer stillen Beteiligung aus unserer Gründungszeit (2014) zurückzuführen.
- Die Mitgliederdarlehen verringerten sich von 2,27 Mio. € auf 2,06 Mio. €, was auf die teilweise Tilgung eines Mitgliederdarlehens (100 T€) sowie den Erlass bzw. Zustiftung eines weiteren Mitgliederdarlehens (150 T€) zurückzuführen ist.
- Die Verbindlichkeiten aus Leibrenten werden jährlich auf Basis der verbleibenden Lebenserwartung unserer Rentenempfänger sowie der veränderlichen Diskontierungszinssätze, die vom Finanzministerium für derartige Berechnungen festgesetzt werden, gutachterlich neu berechnet. Sie verringerten sich um 51 T€ auf 824 T€, was auf die laufende Auszahlung der Leibrenten sowie eine verringerte Bewertung auf Grund des gestiegenen handelsrechtlichen Diskontierungssatzes zurückzuführen ist.

Passiva

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder	8.555.000,00		6.668.000,00
2. der ausscheidenden Mitglieder	<u>184.000,00</u>		<u>10.000,00</u>
		8.739.000,00	6.678.000,00
II. Kapitalrücklage		95.507,33	320.513,96
III. Ergebnismrücklagen			
1. Anteile Fremdgegesellschaftler	173.868,67		173.867,67
2. andere Ergebnismrücklagen	<u>1.057.624,15</u>		<u>1.057.401,09</u>
		1.231.492,82	1.231.268,76
IV. Bilanzverlust		8.330,04	4.189,07
Summe Eigenkapital		<u>10.057.670,11</u>	<u>8.225.593,65</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	8.372,00		8.372,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>70.442,52</u>		<u>49.725,03</u>
		78.814,52	58.097,03
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		24,71
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 24,71)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.289,53		35.550,78
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.289,53 (EUR 35.550,78)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.500,00		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.500,00 (EUR 0,00)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.213.652,25		3.520.335,17
- davon aus Steuern EUR 14.295,65 (EUR 11.784,43)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 73.187,87 (EUR 2.645.189,17)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 3.140.464,38 (EUR 875.146,00)			
		3.220.441,78	3.555.910,66
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		2.172,00	2.504,42
		<u>13.359.098,41</u>	<u>11.842.105,76</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023 (konsolidiert)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In 2023 sind unsere Umsatzerlöse, die hauptsächlich aus Pachteinnahmen und einmaligen Kostenbeteiligungen der Höfe bestehen, von 126 T€ auf 102 T€ gesunken. Dies liegt vor allem daran, dass im Vorjahr Sondereffekte (vorübergehende Selbstbewirtschaftung Hof Maas, Nachberechnung Geschäftsführungsleistungen für die Klee-Stiftung, Nachbuchung nicht verbuchter Pachtverbindlichkeit) das Ergebnis verbessert hatten; die diesjährigen Einnahmen entsprechen eher den nachhaltigen Verhältnissen.

Davon sind 82 T€ Pachteinnahmen, was einer durchschnittlichen Pacht von 263 €/ha für unsere Höfe entspricht. Zur Unterstützung unserer Höfe bleiben wir hier bewusst weit unter marktüblichen Pachten (Bundesdurchschnitt 357 €). Unsere Pachten werden als Höfebeitrag alle zwei Jahre in einem Bieterverfahren mit den Höfen vereinbart.

Die "sonstigen betrieblichen Erträge" (121 T€) bestanden 2023 hauptsächlich aus Fördermitteln für das EU-Projekt Ruralization (62 T€), Fördermitteln für den Film "Ernte Teilen" (9 T€), einer Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums für eine Beratung zur Weiterentwicklung der Genossenschaft (23 T€) und Spenden an die Klee-Stiftung für das Jugendbuch Commons (15 T€). Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Kosten für die von der Klee-Stiftung geförderten Naturschutzmaßnahmen auf unseren Partnerbetrieben (siehe oben).

Der Personalaufwand blieb im Jahr 2023 mit 381 T€ im Vergleich zum Jahr zuvor (369 T€) relativ stabil. Durch das auslaufende EU-Förderprojekt RURALIZATION Mitte 2023 wurde dabei jedoch deutlich mehr Arbeitskapazität frei für die Kulturland-Kernarbeit, was sich in der Umsetzung von mehr Landkaufprojekten und eingeworbenen eG-Anteilen widerspiegelt. Für die nähere Zukunft planen wir kein Wachstum des Personalbestandes ohne direkte Gegenfinanzierung.

Abschreibungen in Höhe von 11 T€ betreffen überwiegend immaterielle Vermögensgegenstände (9 T€), insbesondere unsere eigens programmierte Crowdfunding-Plattform und Datenbank. Weitere 2 T€ entfallen auf Abschreibungen von Sachanlagen.

Die Raumkosten (12 T€) sowie die Ausgaben für Versicherungen, Beiträge und Abgaben (7 T€) blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Die Kosten für Reparaturen und Instandhaltung beziehen sich überwiegend auf EDV-Support. Diese Kosten konnten von 22 T€ im Vorjahr auf 9 T€ im Jahr 2023 reduziert werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die intensive Einarbeitung des Personals in die seit 2022 genutzte Projektmanagementsoftware und andere Cloud-Anwendungen abgeschlossen ist.

Die "Werbe- und Reisekosten" beliefen sich auf 117 T€ (Vorjahr 142 T€). Davon wurden 42 T€ aus Fördermitteln gegenfinanziert (25 T€ für den Film "Ernte teilen", 14 T€ für das Jugendbuch und 3 T€ für "Ruralization") sowie 15 T€ als Honorar für die Nachfolgersuche auf Höfen aufgewendet (Vorjahr 13 T€). Für die Erstellung und den Versand unserer Broschüre wurden 21 T€ aufgewendet. Die Ausgaben für neue Kampagnenfilme betragen 13 T€ (Vorjahr 31 T€). Reisekosten belaufen sich auf 16 T€ (Vorjahr 14 T€), die Druckkosten auf 4 T€ (Vorjahr 7 T€).

Die "verschiedenen betrieblichen Kosten" beliefen sich auf 133 T€ (Vorjahr 146 T€). Darin enthalten sind 27 T€ an Beratungskosten (davon 23 T€ aus Fördermitteln gegenfinanziert), 13 T€ übliche laufende Gründungskosten im Zusammenhang mit KGs (Vorjahr 20 T€) und 42 T€ Buchführungs- und Prüfungskosten (Vorjahr 50 T€). Erstmals fallen 18 T€ nichtabzugsfähige Vorsteuer an, da wir aufgrund unserer Größe ab 2023 nicht mehr pauschalieren können.

Weitere Kosten umfassen 5 T€ Bürokosten, 4 T€ Cloud- und Softwarelizenzen, 4 T€ Bankgebühren sowie 9 T€ Aufsichtsratsvergütungen (Vorjahr 14 T€).

Erstmalig verzeichnen wir Erträge aus Zinsen in der Höhe von 13 T€. Diese resultieren aus den Darlehen zur Vorfinanzierung neuer Landkäufe (siehe Erläuterungen zur Bilanz) sowie Zinsen für Tagesgeld, in dem wir unsere Liquidität verwahren.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich im vergangenen Jahr auf 7 T€ deutlich verringert (Vorjahr 42 T€), was überwiegend auf die veränderte gutachterliche Bewertung unserer Altersvorsorgeverbindlichkeiten (Erhöhung des Diskontierungssatzes für langfristige Verbindlichkeiten) zurückzuführen ist. Die eigentlichen Zinsen für Mitgliederdarlehen betragen 9 T€ (Vorjahr 10 T€).

Im Saldo ergab sich für 2023 ein in dieser Größenordnung auch vorhergesehener Jahresfehlbetrag von 455 T€ (Vorjahr 318 T€). Der Vorstand schlägt vor, den Fehlbetrag aus der Kapitalrücklage zu decken, die sich damit auf einen Rest von 21 T€ verringern würde.

Im Jahr 2024 erwarten wir im Zusammenhang mit dem Landkaufprojekt Schafhof (dessen für 2023 vorgesehene Umsetzung sich verzögert hat) eine weitere Zuführung in die Rücklagen, so dass voraussichtlich auch der erwartete Jahresverlust 2024 ausgeglichen werden kann. Wie im Bericht des Aufsichtsrates oben ausgeführt, entbindet dies den Vorstand nicht von der Aufgabe, mittelfristig neue Strategien zur Kostendeckung zu entwickeln, um von Zuwendungen im Zusammenhang mit Landkäufen künftig unabhängiger zu werden.

Gewinn- und Verlustrechnung (konsolidiert)

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		101.893,10	125.702,30
2. Gesamtleistung		101.893,10	125.702,30
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	1.294,14		18.705,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	250,00		0,00
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>119.100,11</u>		<u>293.086,95</u>
		120.644,25	311.791,95
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		5.000,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.943,40</u>		<u>3.069,01</u>
		2.943,40	8.069,01
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	305.331,18		303.124,85
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>76.225,91</u>		<u>66.146,83</u>
		381.557,09	369.271,68
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.579,08	6.479,23
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	12.455,83		11.204,95
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	7.488,05		8.319,04
c) Reparaturen und Instandhaltungen	9.278,92		22.429,45
d) Fahrzeugkosten	0,00		301,86
e) Werbe- und Reisekosten	116.612,63		141.649,84
f) verschiedene betriebliche Kosten	133.231,41		138.289,82
g) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00		0,00
h) Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	574,00		0,00
i) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>6.754,86</u>		<u>7.873,90</u>
		286.395,70	330.068,86
8. Erträge aus Beteiligungen		2.586,97	2.265,28
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.586,97 (EUR 2.265,28)			
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.095,02	0,00
Übertrag		<u>443.255,93-</u>	<u>274.129,25-</u>

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		443.255,93-	274.129,25-
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6.700,67	42.228,55
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		546,31	0,00
12. Ergebnis nach Steuern		450.502,91-	316.357,80-
13. sonstige Steuern		4.782,16	1.306,38
14. Jahresfehlbetrag		455.285,07	317.664,18
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		454.451,88	313.595,91
16. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus anderen Ergebnisrücklagen		7.496,85-	120,80-
17. Bilanzverlust		8.330,04	4.189,07